Zwischen Justiz und Öffentlichkeit. NS-Verfahren vor südwestdeutschen Landgerichten

PD Dr. Cord Arendes
Historisches Seminar (HIST)

Veranstaltungstermine:
Montag 16:15–17:45 Uhr
Hörsaal (Historisches Seminar)

Anmeldung:
in der ersten Sitzung

Beginn: erste Woche

Zuordnung:
Epochendisziplin: Neueste Geschichte (ab 1900) (NNG)
Sach- und Regionaldisziplin: Landesgeschichte (LG)
Veranstaltungstyp/Modul: Vorlesung/B.A. Vertiefungsmodul (5), B.A. Erweiterungsmodul (5); LA Basismodul (3); LA Vertiefungsmodul (5), LA Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Intensivmodul (3), M.A. Vertiefungsmodul (3), M.A. Abschlussmodul (3)

Kommentar:
Die bisherigen Forschungen zur juristischen Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Deutschland thematisieren mehrheitlich die politischen und gesellschaftlichen Prozesse im nationalen Rahmen und kommen ohne regionale oder lokale Bezüge aus. Gleiches gilt für Untersuchungen zur medialen Rezeption. Täterbilder entstehen aber jeweils für ein konkretes Publikum vor dem Hintergrund zeitgenössischer gesellschaftlicher und politischer Problemlagen. Lokale bzw. regionale Mikrostudien erscheinen so besonders geeignet, die bisherigen zeithistorischen Deutungen des Umgangs der Westdeutschen mit den Hinterlassenschaften des NS-Systems argumentativ zu unterfüttern und um notwendige empirische Beispiele zu ergänzen. Gegenstand der Vorlesung sind vier exemplarische NS-Verfahren vor den Landgerichten Heidelberg und Mannheim zwischen 1947 und 1984. Der Prozessverlauf wird jeweils anhand einschlägiger Justizakten sowie der lokalen und regionalen Berichterstattung der Tagespresse nachgezeichnet. Dabei soll deutlich werden, dass dem hochsensiblen zeitgenössischen Kontext vor Ort für den Ablauf und zum Teil auch für den Ausgang der NS-Verfahren eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zukommt. Die Verbindung lokaler, regionaler, nationaler und transnationaler Perspektiven zu einem multiperspektivischen Blick erlaubt es, einen Erfahrungswert zu formulieren und bewahrt gleichzeitig davor, Maßnahmen der Transitional Justice mit zu hohen Erwartungen und Anforderungen zu überfrachten.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

Literatur:
Kuretsidis-Haider, Claudia/Garscha, Winfried R.(Hg.): Keine „Abrechnung". NS-Verbrechen, Justiz und Gesellschaft in Europa nach 1945, Akademische Verlagsanstalt: Leipzig/Wien 1998; Finger, Jürgen/Keller, Sven/Wirsching, Andreas (Hg.): Vom Recht zur Geschichte. Akten aus NS-Prozessen als Quellen der Zeitgeschichte, Wallstein: Göttingen 2009.